Eisenberg - Bote

Zeitschrift für die Förderung und Verehrung des Rasenkreuzes Ausgabe Nr. 3

14. September Fest Kreuzerhöhung und Jahrestag der Entstehung des Rasenkreuzes

„Gott hat sich durch Sein Kreuz nochmals auf die Erde herabgelassen, um Seine Liebe und Barmherzigkeit der armen Menschheit anzubieten.“
(Einsprechung Jesu an Mutter Lex)

Grüss Gott liebe Freunde von Eisenberg

Unter allen Reliquien gebührt dem Kreuzesholz die höchste Verehrung. Erst die Auffindung des heiligen Kreuzes im Jahre 320 durch die hl. Helena, Mutter des Kaisers Konstantin, löste die grosse Verehrung des Kreuzes Christi aus. Die Kirche ehrt das hl. Kreuz nicht bloss am Karfreitag, sondern auch an zwei besonderen Festtagen: Am 3. Mai, dem Fest der Auffindung des hl. Kreuzes, und am 14. September, dem Fest Kreuzerhöhung.

Ohne das Kreuz gibt es kein Heil - keine Erlösung - kein ewiges Leben! Der Heiland sagt es selbst: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alles an mich ziehen“ (Joh 12,32). Anders gesagt: Wer nicht zum am Kreuz erhöhten Christus in Glaube und Liebe, Reue, Demut und Vertrauen aufschauen will, kann das Heil nicht finden.

Und so ruft uns das wunderbare heilige Kreuz am Boden in Eisenberg eindringlich ins Gedächtnis, wie gross die Liebe Gottes zu uns, wie gross aber auch die Schuld der Menschen ist, dass der Herr für uns am Kreuz sterben musste, um unsere Sünden zu tilgen.

Das Fest Kreuzerhöhung wird in Eisenberg jedes Jahr mit einer Festmesse in der Pfarrkirche St. Martin an der Raab feierlich begangen. Das Programm des diesjährigen Kirchenfestes finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe. Wir laden Sie zu diesem Festtag herzlich nach Eisenberg ein.

Eine weitere freudige Nachricht teilen wir unseren Freunden von Eisenberg mit. Der „Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg“ und der „Rasenkreuz-Pilgerverein RKPV“, ein seit 36 Jahren bestehender Verein, der sich ebenfalls für die Gnadenstätte einsetzt, beabsichtigen, eng zusammenzuarbeiten und gemeinsam die Synergien einer Zusammenarbeit bestmöglich im Interesse der Gebetsstätte zu nutzen. Weitere Informationen zu diesem Ereignis lesen Sie ab Seite 6 dieser Pilgerzeitschrift.

Ein aufrichtiges Vergelt‘s Gott sprechen wir denen aus, welche die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift durch Gebet oder Spende unterstützen. Schenken Sie diese Zeitschrift weiter an Bekannte, an Interessierte, an alle, welche vom heiligen Kreuzeszeichen zu Eisenberg mehr erfahren möchten. Im Kreuz ist Heil!

Gottes Segen wünscht Ihnen die Redaktion des Eisenberg-Boten

Gebet zum heiligen Rasenkreuz

(von Aloisia Lex, Eisenberg)

Gekreuzigter Jesus!
Durch die Gnadenstätte des Rasenkreuzes hast Du, oh Gekreuzigter, die Aufmerksamkeit der Menschheit wieder auf Dein furchtbares, qualvolles Leiden und Sterben auf dem Kreuzespfahl hingelenkt.

Wir danken Dir aus tiefstem Herzen, dass Du die Gnadenstätte des Rasenkreuzes eröffnet und gezeigt hast, mit welcher übergrossen Liebe Du die Menschen retten willst. Mit dieser Gnadenstätte des Rasenkreuzes hast Du der Menschheit, die von der Sünde verblendet, in Hochmut und Stolz Dein Erlösungswerk nicht mehr beachtet hat, einen neuen Rettungsanker in die Hände gelegt.
Wir bitten Dich, sende von dieser heiligen Stätte aus recht viele Gnaden in die Herzen der Menschen, damit sie zu Dir finden, zu Dir, dem Gekreuzigten, der einzig und allein unsere Rettung und Erlösung ist.
So opfern wir Dir, himmlischer Vater, die Wunden, die qualvollen Schmerzen, das kostbare Blut und das ganze Erlösungswerk unseres Herrn Jesus Christus auf, um die Krankheit der Seelen aller Menschen zu heilen. Amen.

Dieses und weitere Gebete von Eisenberg finden Sie im Anhang der Kleinschrift „Das hl. Kreuz von Eisenberg“.

Im Kreuz ist Heil!

Gebetserhörungen, Bekehrungen oder besondere Erlebnisse in Eisenberg?

Melden Sie Ihre Erlebnisse, die Sie auf das Wirken Jesu und Mariä in Eisenberg oder auf die Fürbittkraft der verstorbenen Aloisia Lex zurückführen, umgehend der Redaktion!

Impressum

Ausgabe Nr. 3

Herausgeber
Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg

Der Förderverein verfolgt ausschliesslich kirchliche Zwecke.

Redaktion
Die Redaktion wird durch Beiträge von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Zuschriften an die Redaktion sowie für Bestellungen von weiteren Ausgaben dieser Pilgerzeitschrift schreiben Sie bitte an: **eisenberg@gmx.ch**

Geistliche Begleitung
Pfr. Johann Hochwarter, Diözese Eisenstadt
Pfr. Peter Miksch, Diözese Chur

Fotos
Archiv des Vereins

Erscheinungsweise
Der Eisenberg-Bote erscheint mehrmals jährlich auf Spendenbasis.

Bankverbindung Österreich
Raiffeisen-Bezirksbank Jennersdorf
A-8380 Jennersdorf
Konto Nr. 58891
BLZ: 33034
IBAN: AT40 3303 4000 0005 8891

Bankverbindung Deutschland
Dresdner Bank AG, Filiale Lindau
D-88131 Lindau
Konto Nr. 01 264 072 00
BLZ: 651 800 05
IBAN: DE58 6518 0005 0126 4072 00

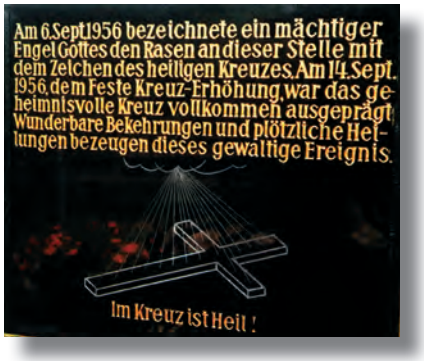
Postverbindung Schweiz
Postchequekonto Nr. 60-462202-8

Der „Eisenberg-Bote“ ist die Pilgerzeitschrift für den Gnadenort Eisenberg, im Bezirk Jennersdorf, Burgenland, Österreich. Gemäss dem Dekret Papst Urban VIII. wird erklärt, dass dem in der Veröffentlichung Dargelegten keine andere, als die zuverlässige bezeugte menschliche Glaubwürdigkeit beizumessen ist, und dass nicht beabsichtigt wird, in irgendeiner Weise dem Urteil der Heiligen Katholischen und Apostolischen Kirche vorzugreifen.

Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir herzlich um Spenden.

Im Zeichen des heiligen Kreuzes von Eisenberg

Vor 49 Jahren, am 6. September 1956, bezeichnete ein mächtiger Engel Gottes den Boden im Garten der Familie Lex in Eisenberg an der Raab (Bezirk Jennersdorf/Burgenland) mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes. In Verbindung mit diesem Bodenkreuz stehen viele Zeichen und Gebetserhörungen, sowie zahlreiche Botschaften Christi und der Gottesmutter an die Bäuerin Aloisia Lex (1907 - 1984), die sich mit der Verwirrung in der Kirche und der damit zusammenhängenden bedrohten Weltlage befassen.
Am 14. September 1956, dem Fest Kreuzerhöhung, war das geheimnisvolle Bodenkreuz vollkommen ausgeprägt.
Zu diesem Ereignis bat Mutter Lex den Herrn Jesus Christus um eine Erklärung und erhielt folgende innere Einsprechung:



„Gott hat sich durch Sein Kreuz nochmals auf die Erde herabgelassen, um Seine Liebe und Barmherzigkeit der armen Menschheit anzubieten."

Diese Tafel ist beim hl. Rasenkreuz angebracht und weist auf die übernatürlichen Ereignisse in Eisenberg hin. Noch heute fliessen die Gnaden an diesem Ort.

Das Gras welkte in Kreuzform und konnte vom Boden abgehoben werden, während der Erdboden glatt und unverletzt blieb. Zum Vorschein kam ein braunes, exakt in die Erde gezeichnetes Bodenkreuz.

Das übernatürliche Bodenkreuz

Die Seherin Aloisia Lex beschrieb den Pilgern das Bodenkreuz mit einfachen Worten: „Das Gras hat sich vom Boden gelöst. Es welkte in einer Kreuzform, so dass Graswolle entstand. Es hat wie Engelhaar ausgesehen. Ich habe das Gras vom Erdboden mit der Hand abgehoben. Der darunter liegende Boden war so glatt, kantig und millimetergenau. Keine Menschenhand hätte das fertig gebracht, man hätte das Gras aus dem getrockneten Boden herausreissen müssen und der Erdboden wäre dann verletzt worden. Das Kreuz war wie eingemeisselt in den Boden. Die ganze Kreuzfläche war so glatt, trotz einer grossen Trockenheit. Kein Grashalm wuchs im Kreuz. Nicht das geringste Erdbrösel war am Boden zu sehen. Kein Vieh und keine Hühner sind auf das Kreuz am Boden gestanden!"
Frau Lex erzählte weiter: „Ich habe mich dem Herrgott und der Mutter Gottes, aus Dankbarkeit für diese grosse Gnade, ganz hingegeben, und dass ich geheilt wurde und habe dem Heiland versprochen, dass ich jede Nacht beim Kreuz beten werde."
Der Rundfunk und die Zeitungen berichteten über das geheimnisvolle Kreuz von Eisenberg. Tausende von Menschen kamen daraufhin und wollten es sehen.
Ungeachtet aller Verleumdungen, Anfeindungen und Verspottungen betete Mutter Lex täglich abends bis nach Mitternacht beim Rasenkreuz. Es erschienen ihr dabei Kreuze am Himmel in allen Farben und Grössen. In den eisigen Winternächten strömte das Bodenkreuz eine Wärme aus. Oftmals schlief sie nur drei bis vier Stunden.
Anfangs Dezember 1956 wurde das jüngste Kind Annemarie schwer krank. Da erschien dem Mädchen die Jungfrau Maria und wies sie an, sich zum Rasenkreuz tragen zu lassen. Bei grosser Kälte tat man ihr am 8. Dezember den Willen, und sie war sofort gesund. Den todkranken Dorfbewohner Lazar brachte man auch zum Rasenkreuz und er wurde geheilt. Eine blinde junge Frau war die nächste Geheilte. Weitere Heilungen, Bekehrungen und Gnadenerweise folgten bis zum heutigen Tag.

Wichtige Daten aus der Geschichte von Eisenberg

19. Juni 1907 Geburt von Aloisia
21. Juni 1907 Taufe am Aloisius-Tag
1929 Aloisia heiratet Karl Lex
1945 - 1955 Russische Besatzungszeit
1946 Infolge einer schweren Hausgeburt, gefolgt von einer Operation, ist Aloisia sehr geschwächt und kränklich.
1. Christuserscheinung 1946 (kreuztragender Jesus mit der Dornenkrone) in tiefer Ohnmacht und Todesnähe erlebt. Gott erhört die Kindergebete und die Todesangst geht vorüber.
1946 - 1956 Aloisia wird von schwerer Krankheit heimgesucht.
1947 Dem Vater von Aloisia erscheint auf der Wiese die Mutter Gottes.
8. September 1954 Der kleinen Annemarie erscheint am Festtag Maria Geburt die reinste Jungfrau.
13. Oktober 1955 Aloisia erblickt am Fatimatag auf der Wiese eine lichte Frauengestalt.
6. September 1956 Mutter Lex erscheint Christus (2. Christuserscheinung) und wird, nach zehnjähriger schwerer Krankheit, geheilt.
Am selben Tag bezeichnet ein mächtiger Engel Gottes den Rasen an der Stelle der Marienerscheinungen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes.
14. September 1956 Am Fest Kreuzerhöhung ist das geheimnisvolle Bodenkreuz vollkommen ausgeprägt.
28. Dezember 1984 Sterbetag der Aloisia (Tag d. hll. unschuldigen Kinder)

Botschaft der Mutter Gottes in Eisenberg

Beim Diktat eines Briefes an einen deutschen Philosophen, der Fragen über eine Botschaft der Mutter Gottes an Frau Lex stellte und meinte, sie solle diese Botschaft nicht veröffentlichen, diktierte die Mutter Gottes plötzlich selbst die Antwort für diesen Philosophen und alle Zweifler an ihren Botschaften.

An die Zweifler! Botschaft vom 4. März 1969

„Die Wahrheit muss unterstützt und verbreitet werden, nur so kann der Glaube gestärkt und gefestigt werden und die Geissel des Zornes Gottes abgewendet werden. Man soll Gottes Langmut und Barmherzigkeit nicht missbrauchen in dem man sagt, ja es ist angekündigt und es ist noch nicht da. Dass das Strafgericht noch nicht eingetroffen ist, ist nur meiner Fürbitte zu verdanken, weil ich es nicht ansehen kann, wenn meine Kinder so leiden müssen.

Wenn die Langmut und Barmherzigkeit Gottes missbraucht und missachtet wird, dann kann das Eingreifen der Gerechtigkeit Gottes ganz furchtbar sein und sich katastrophal auswirken.

Die Menschen haben kein Vertrauen mehr auf Gottes Barmherzigkeit und meinen Schutz.

Sie legen heute mehr Wert darauf, dass die Kirchen zu Tanztempeln umgewandelt werden, in welchen sie mit Miniröcken erscheinen können. Darüber bin ich sehr traurig, dass ein solches sündhaftes Treiben in der Kirche geduldet wird.

Es ist ein Zeichen, dass dämonische Kräfte bei all dem am Werke sind. Wo das geduldet wird, wird die Kirche entweiht und entwürdigt, weil die Gnaden die durch Gottes Barmherzigkeit vom Allerheiligsten Sakrament her ausströmen, zerstört werden.

Ich bin sehr traurig, dass die Gotteshäuser zu heidnischen Tanztempeln umgewandelt werden.

Schweige nicht meine Tochter! Schweige nicht und habe keine Angst und lass dich nicht durch Menschenfurcht zurückschrecken, nach dem du es schon so lange, mit Gottes Hilfe, durchgehalten hast.

Es geht jetzt um das Ganze für Zeit und Ewigkeit. Entweder wollen sie den Sieg oder die Niederlage. Der Fürst der Hölle gibt es nicht auf. Wenn er jetzt hier verliert, dann hat er für immer verloren, und das weiss er.

Wenn das grosse Zeichen am Himmel erscheinen wird, wird es wie ein anderes Schwert den Menschen durch die Seele dringen.

Den Guten wird es Kraft und Erquickung bringen und sie werden von der Barmherzigkeit Gottes erquickt und überschattet werden. Ich werde sie mit meinem Mantel bedecken.

Die Ungläubigen und die Spötter wird dieses Kreuz am Himmel wie ein Schwert durchdringen und sie werden in Angst und Schrecken in Verzweiflung fallen und viele werden es nicht überleben, weil sie die Barmherzigkeit Gottes ablehnen und die

Gnade nicht angenommen haben.

Hast du nicht Beweise genug in diesen 12 Jahren durch die mehr als 1000 Erscheinungen dieser Kreuze am Himmel, welche die Strahlen bis zur Erde warfen? Und die gewaltigen Sonnenzeichen, die wie feurige Schwerter und Blitze auf die Menschen auf der Erde herunter stachen, so dass einige sogar vor Angst und Schrecken bewusstlos zu Boden gefallen und zusammengebrochen sind. Genügt ihnen das noch immer nicht? Warum fordern sie durch ihren Unglauben von Gott immer noch mehr Zeichen heraus?

Das Zeichen des heiligen Kreuzes am Boden und die vielen Zeichen am Himmel, die auch Priester miterlebt haben, sollen ihnen zu bedenken geben, dass der Himmel mahnt und warnt.

Sie sollen nicht mehr zweifeln über die Echtheit meiner Erscheinung und die Echtheit meiner Botschaften und des heiligen Kreuzes am Himmel, weil dadurch die Wahrheit und Echtheit des Zeichens des heiligen Kreuzes am Boden, das vom Himmel dem Boden eingeprägt wurde, bestätigt wird.

Wenn sie das erschütternde Zeichen, das vom Himmel dem Boden eingeprägt wurde und auch alle anderen Zeichen am Himmel, im Wasser und die Heilungen als Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit und des Heiles nicht anerkennen, dann wird es für die, die nicht glauben und es missachten, wenn das grosse Zeichen des heiligen Kreuzes am Himmel erscheinen wird, zum Zeichen des Gerichtes werden.

Ich aber wünsche, dass durch die Anerkennung und Verherrlichung des Zeichens des heiligen Kreuzes am Boden, durch Gebet und Busse, das Zeichen des heiligen Kreuzes am Himmel, wenn es erscheinen wird, als Zeichen der Liebe, des Heiles und des Segens allen Menschen zugute kommen möge.

Ferner wünsche ich als Königin des Himmels und der Erde, dass alle Zeichen der göttlichen Barmherzigkeit, durch meinen Aufruf zum Gebetssturm, durch Prozessionen, Opfer, Sühne und Busse, anerkannt und verherrlicht werden sollen. Sie mögen zur grösseren Ehre Gottes, zur Verherrlichung des gnadenreichen Kreuzes Christi, aus Liebe und Sühne zum gekreuzigten Heiland, zu meiner eigenen Ehre und Verehrung meines Unbefleckten Herzens, für die Bekehrung der Sünder und die Rettung der Seelen und dadurch der gesamten Menschheit zum Trost und Heil und Schutz und Segen und zum Frieden dienen.

Denn nur so kann diese übermoderne Welt, durch Gottes Barmherzigkeit von ihrem Unglauben und ihrer Verwirrung gerettet werden.

In diesem Sinne bestätige ich und bekräftige ich die Wahrheit und Echtheit dieser übernatürlichen Zeichen der Liebe und Barmherzigkeit und alle meine ernst mahnenden himmlischen Botschaften.“

Fest der Erhöhung des Heiligen Kreuzes (14. September)

Ein Besinnungstext von Pfr. Peter Miksch, Trimmis GR/Schweiz

Am 14. September feiert die Kirche jedes Jahr das Fest der Erhöhung des Heiligen Kreuzes. Es erinnert uns an die Wiederauffindung des Kreuzes Christi durch die heilige Helena, die Mutter Kaiser Konstantins des Grossen, und dessen „Erhöhung“, das heisst: das feierliche Zeigen des Hl. Kreuzes zum Zwecke der Verehrung durch das Volk, wie es uns in der Karfreitagsliturgie bis heute erhalten blieb.

Gerade in diesem Jahr 2005 erinnert es uns aber auch an den kürzlich zu Ende gegangenen Weltjugendtag in Köln, an dem schätzungsweise eine Million vor allem junge Menschen aus aller Herren Länder teilgenommen haben und der unter dem Motto stand: Wir sind gekommen, um IHN anzubeten. Ebenso beten auch wir vor dem Kreuze Christi: Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen: Kommt, lasset uns anbeten!

Vor Christus, der für uns am Kreuze starb, kann es wahrlich keine andere Haltung geben als dieses „Kommt, lasset uns anbeten“. Dies gilt für uns als Verehrer des hl. Rasenkreuzes in Eisenberg umso mehr, da wir überzeugt sind, dass Gott vor fast 50 Jahren – 1956 – eben auf diesen Festtag der Kreuzerhöhung hin das wunderbare, herrliche Gnadenzeichen entstehen liess. So wollen wir, soweit es uns möglich ist, an diesem Tag das Rasenkreuz und das Festhochamt in der Pfarrkirche St. Martin/Raab besuchen oder – wenn wir nicht nach Eisenberg kommen können – an unserem Wohn- resp. Aufenthaltsort das hl. Messopfer mitfeiern und dort Christus den Herrn anbeten, der für uns am Kreuz gestorben ist: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und sagen dir Dank, denn durch dein Hl. Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.
In einer Zeit weitverbreiteter Orientierungslosigkeit, da viele Menschen nach Sinn und Werten, nach Bleibendem und Tragfähigem für ihr Leben suchen, sind wir als Gläubige überzeugt: Stat Crux, dum volvitur orbis: Das Kreuz steht fest inmitten der Veränderung und Unsicherheit dieser Welt. Halten wir uns an Christus und SEIN Hl. Kreuz, denn es ist den Menschen kein anderes Zeichen gegeben, in dem sie das Heil finden sollen. Und lernen wir noch mehr, zumal im Jahr der Eucharistie, das noch bis in den Herbst dauert, den unermesslichen Wert der hl. Messe schätzen.

Die Auffindung des heiligen Kreuzes zu Jerusalem

Das Kreuz, an dem unser Heiland gelitten, war spurlos verschwunden. Es bedurfte eine übernatürliche Offenbarung, um auf dessen Stätte aufmerksam zu machen. Zur Auffindung des Kreuzes bediente sich die Vorsehung einer edlen Frau, der Kaiserin-Mutter, deren Frömmigkeit und Tugend einer solchen Auszeichnung würdig war, deren Ansehen die erforderlichen Untersuchungen und Nachforschungen wesentlich förderte. Wirklich fand man drei Kreuze und in deren Nähe die Inschrift über dem Kreuze Christi. Zur Erkennung des wahren Kreuzes liess Gott ein Wunder geschehen. Dieses führt uns auf den Tempelplatz in Jerusalem. Eine grosse Volksmenge, Christen, Juden und Heiden, ist um eine kranke Frau versammelt. Bereits hat man sie mit zwei von den drei aufgefundenen Kreuzen berührt, ohne dass in ihrem Zustande die geringste Veränderung sich zeigte. Nun legte Macarius, der Bischof von Jerusalem, angetan mit den Gewändern seiner Würde, das dritte Kreuz selbst sanft auf die Kranke nieder. Freude und Dank durchzuckt ihr Antlitz, sie ist im Begriffe ihre Hände zu falten, denn sie ist geheilt (Bild oben). Das wahre Kreuz Christi hat seine Wunderkraft gezeigt. Es ist ein wichtiger Augenblick für die Kirche angebrochen. Sie entsendet die ersten Verehrer des heiligen Kreuzes an diese Stelle. (Text entnommen aus: „Gelobt sei Jesus Christus“, Msgr. Dr. Ad. Fäh, St. Gallen, 1925, mit kirchlicher Approbation)

Ich habe mich schon oft gefragt, warum nicht mehr Menschen die Messfeier – auch an Werktagen – besuchen: wie viele (zumal ältere) Personen hätten Zeit genug, doch oft kommt es vor, dass nur eine Handvoll an der hl. Messe während der Woche teilnimmt. Hat nicht schon Thomas von Kempen in der Nachfolge Christi [1] geschrieben: „Würde dieses heiligste Sakrament nur an einem Ort und von einem Priester in der Welt konsekriert: mit welchem Sehnen würden die Menschen nicht nach diesem Ort und zu diesem Priester eilen, damit sie an den göttlichen Geheimnissen Anteil nehmen könnten! Nun aber sind viele Priester da, und Christus wird an vielen Orten geopfert, damit die Gnade und Liebe Gottes sich desto helleuchtender offenbare, je öfter und an je mehr Orten die hl. Kommunion gefeiert wird.“ Ja, bei vielen Katholiken scheint die Erkenntnis, welchen unendlichen Wert die hl. Eucharistie hat, sowohl als Feier der hl. Messe wie als bleibende Gegenwart Christi im Tabernakel, noch nicht sehr weit gediehen zu sein oder sie bleibt rein theoretisch, ohne rechte Konsequenzen für den Alltag. Nehmen wir uns darum fest vor, jede Gelegenheit zum häufigen Besuch der hl. Messe zu nutzen und – soweit es uns nur immer möglich ist – dem Heiland im Tabernakel alle Tage wenigstens einen kurzen Besuch abzustatten. Dann wäre das Jahr der Eucharistie gewiss nicht vergeblich gewesen. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und sagen dir Dank, denn durch dein Hl. Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst. Amen.

[1] Nachfolge Christi, 4. Buch, 1. Kapitel, 13. Abschnitt

O Crux, ave, spes unica.

O Heiliges Kreuz, sei uns gegrüsst, Du unsere einzige Hoffnung bist!

Hans Müller (links), Präsident des Rasenkreuz-Pilgervereins und Claudio Cocca (rechts), Präsident des Fördervereins für das Rasenkreuz in Eisenberg, beabsichtigen, im Interesse der Gebetsstätte Eisenberg zusammenzuarbeiten.

Zusammenarbeit von „Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg“ und „Rasenkreuz-Pilgerverein RKPV“

Die beiden Schweizer Eisenberg-Vereine „Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg“ und „Rasenkreuz-Pilgerverein RKPV“ beabsichtigen, eng zusammenzuarbeiten und sich mit vereinten Kräften für die Gebetsstätte Eisenberg einzusetzen. Der „Eisenberg-Bote“ wird zum gemeinsamen Publikationsorgan.
Die Präsidien beider Vereine sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit ein wichtiger Schritt für eine gemeinsame Zukunft im Interesse der Gebetsstätte Eisenberg ist. Nachfolgend die Worte der Präsidenten sowie der Pilgerpriester beider Vereine.

Claudio Cocca, Präsident des Fördervereins für das Rasenkreuz in Eisenberg:

Liebe Mitglieder des Fördervereins für das Rasenkreuz in Eisenberg,
Liebe Freunde unserer Pilgerzeitschrift
Es freut uns, dass unsere Vereinigung mit dem Rasenkreuz-Pilgerverein zusammenarbeiten wird. Als Enkelkind der Mutter Lex fühle ich mich verpflichtet, meine Zeit für diese grosse Gnadenstätte einzusetzen. Zudem war es ein ausdrücklicher Wunsch der Mutter Lex, dass sich auch die Kinder und Enkelkinder mit vereinten Kräften für den Unterhalt und die Förderung der Gebetsstätte Eisenberg widmen werden. Aus diesem Grund haben wir im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum im nächsten Jahr den Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg gegründet, sowie eine eigene Pilgerzeitschrift ins Leben gerufen. Die vorliegende Zeitschrift „Eisenberg-Bote“ wird ab sofort zum gemeinsamen Publikationsorgan beider Vereine.
Verbleibend mit dieser guten Nachricht grüsse ich Sie mit den besten Segenswünschen.
Für den Vorstand des Fördervereins für das Rasenkreuz in Eisenberg:
Der Präsident, Claudio Cocca, Zug, Schweiz

Hans Müller, Präsident des Rasenkreuz-Pilgervereins RKPV:

Liebe Mitglieder des Rasen-Kreuz-Pilger-Vereins RKPV
Vor ungefähr vier Jahren versuchten wir mit Herr und Frau Galliker-Cocca zu beraten, wie man gemeinsam für das Hl. Kreuz im Rasen in Eisenberg werben könnte, um die willigen Pilger gemeinsam nach Eisenberg zu bringen. Die Voraussetzungen waren noch nicht reif. Es gab einen neuen Verein unter dem Namen“Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg“ mit Sitz in Zug/Schweiz. Nun aber scheint, dass die Zeit doch gekommen ist, dass die beiden Vereine zusammen arbeiten können, ja sich zusammenschliessen werden.
Die Gründer des Fördervereins gehören zu den Enkelkindern von Mutter Lex, Herr Claudio Cocca, Frau Sandra Galliker-Cocca mit Gatte Peter Galliker (Sandra und Claudio sind Kinder von Frau Margareta Cocca-Lex, einer Tochter von Mutter Lex).
Der RKPV besteht seit 1969 und hat sehr viel geleistet zur Verehrung des Hl. Kreuzes im Boden und hat doch über 180 Wallfahrten nach Eisenberg durchgeführt. Auch hat der RKPV das Pilgerheim „Martinihof“ mit der hl. Bruder Klaus-Kapelle aufgebaut, welches allen Rasenkreuzpilgern offen steht.
Wir, der Vorstand des RKPV, sind dankbar, dass das Vereinsschiff junge Schiffs-Begleiter, spätere Führer, erhalten wird.
Für den Vorstand des Rasenkreuz-Pilgervereins RKPV:
Der Präsident, Hans Müller, Andwil, Schweiz

Pfarrer Peter Miksch, Pilgerpriester des Rasenkreuz-Pilgervereins RKPV:

Liebe Pilger, liebe Vereinsmitglieder, man kann dem Himmel nur danken, dass es zu diesem vom RKPV-Präsidenten Hans Müller beschriebenen Zusammenschluss von Förderverein und RKPV kommt. In einer Zeit, in der Gottes Widersacher in einem noch nie dagewesenen Ausmass versucht, Verwirrung und Zwietracht zu säen und die Gutgesinnten gegeneinander aufzubringen - muss es das erklärte Ziel der Glaubens- und Kirchentreuen sein, ihre Kräfte zu bündeln. Nur im Miteinander liegt die Zukunft für die Sache. Es ist ganz sicher eine Fügung Gottes und der allerseligsten Jungfrau, dass nunmehr diese glückliche Lösung gefunden werden konnte. Bitten wir beide, das in Zukunft vereinte Wirken für das Rasenkreuz, dessen 50-jähriges Jubiläum wir 2006 begehen können, reichlich zu segnen und somit dieses himmlische Wunderzeichen und das Pilgerheim auch weiterhin, ja noch mehr als bisher, zu Gnadenquellen für alle zu machen, die als Pilger dorthin kommen und daselbst beten werden. Ihnen allen Gottes reichsten Segen!
Pfarrer Peter Miksch, Trimmis, Schweiz

Abschliessend die Worte des geistlichen Begleiters des Eisenberg-Boten, Pfarrer Johann Hochwarter, Seelsorger der Diözese Eisenstadt, Burgenland:

Liebe Pilger
Als geistlicher Begleiter der vorliegenden Pilgerzeitschrift begrüsse ich die Zusammenarbeit und Einheit, die daraus wächst. Im Sinne einer christlichen Verbundenheit ist ein gemeinsames Vorgehen im Interesse des wichtigen Eisenberg-Apostolats eine gute Lösung.
Pfarrer Johann Hochwarter, Seelsorger der Diözese Eisenstadt, Burgenland

Gnadenerweise aus Eisenberg

Wer das grosse Buch über die Erscheinungen in Eisenberg gelesen hat und noch Teile der privaten Leidensgeschichte der Familie Lex erfahren durfte, der zweifelt nicht an der Echtheit. Für mich und sicher auch für meine Frau war es ein inneres Erlebnis hier am Rasenkreuz im Gebet zu verweilen, besonders in der Gnadenstunde am 14.1.1986.
Es war mir geschenkt, weit über eine Stunde in die volle Sonne schauen zu dürfen, ohne Nachteil für meine Augen. Ich war überrascht davon, denn als Arzt weiss ich, dass das normalerweise ohne Schädigung der Augen nicht möglich ist. Ich sah die erstaunlichsten Veränderungen der Sonnenscheibe. Sie wurde zur pulsierenden Scheibe, schwarz gefärbt, ohne dass noch irgendwelche Strahlen von ihr ausgingen, bei völlig klarem, blauen Himmel. Farbe der Scheibe und Form änderte sich laufend, auch bildeten sich zeitweise Strahlen in Form eines deutlichen Kreuzes. Diese Kreuz- und Strahlenformen wechselten immer wieder. Zeitweise war die Sonnenscheibe auch von einer intensiv gelben Wolke umgeben, die ihre Gestalt änderte. Kürzere Zeiten gingen auch kreisförmige Strahlen von der Scheibe aus.
Ich habe öfters die kniende Position gewechselt, weil ich glaubte, ein Ast des Baumes würde im Spiel sein, aber das war eindeutig nicht der Fall.
Eine Pilgerin neben mir — die einzige ausser meiner Frau — bat ich ebenfalls in die Sonne zu schauen. Diese musste die Augen jedoch mit der Hand schützen und war nur geblendet, wie sie versicherte. Anscheinend konnte sie nichts Besonderes sehen, während meine Frau ebenfalls Strahlungskreuzformen eine kürzere Zeit sah.
Für diese Lichterscheinungen und Veränderungen der Sonne, die ich eigentlich als völlig „Unwürdiger“ nicht erwartet hatte, danke ich der Muttergottes und dem Herrn aufs Innigste. Sie werden in mir bleibende Spuren hinterlassen. Übrigens liess ein Besuch am 15.1.1986 — ebenfalls zur Gnadenstunde — keinerlei „Sonnenwunder“ mehr erkennen. Die Sonne erstrahlte in normaler stark blendender Form.

Dies war in kurzen Worten und nur notdürftig beschrieben mein weit über eine Stunde dauerndes intensives Erleben am Rasenkreuz, diesem sicher heiligen Ort.

Dr. med. F.D., Elztal, Deutschland

Haben Sie in Eisenberg Erhörung Ihrer Bitten erhalten? Hat Ihnen das Heilige Kreuzzeichen am Boden geholfen? Wir bitten Sie, uns Ihre Erlebnisse, die Sie auf das Wirken Jesu und Mariä in Eisenberg oder auf die Fürbittkraft der verstorbenen Opfer- und Sühneseele Aloisia Lex zurückführen, umgehend zu melden. Schreiben Sie uns Ihre Erlebnisse mit Eisenberg. Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

Pilgerfahrten nach Eisenberg

Bitte teilen Sie uns Ihre Pilgerfahrten mit! Schreiben Sie uns!

DEUTSCHLAND

Es liegen uns zur Zeit keine Meldungen vor.

ÖSTERREICH

TIROL und SALZBURG:
24. - 25. September
Geistl. Leiter: Pfr. J. Hochwarter
Anmeldung: Franz Steiner
Grubing 17, A-5731 Hollersbach
Telefon 06562 8177

OBERÖSTERREICH:
15. September
Geistl. Leiter: Pfr. Josef Bauer
Anmeldung: FA Hemmertinger
Hauptstr. 16, A-4873 Frankenburg
Telefon 07683 8243

OBERÖSTERREICH:
regelmässige Fahrten
Anmeldung: Gertraud Wimmer
Hammerbachstr. 9, A-4040 Puchenau
Telefon 0732 2213 54

SÜDTIROL

Es liegen uns zur Zeit keine Meldungen vor.

SCHWEIZ

12. - 16. September
Geistl. Leiter: Pater Christopher
26. - 30. Dezember
Geistl. Leiter: Pater Amerschläger

Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir herzlich um Spenden.

Eisenberg-Aktuell

14. September - Fest Kreuzerhöhung
Herzliche Einladung zum Festhochamt in Eisenberg

Programm am 14. September

10.00 Uhr	Feierliches Festhochamt mit Beichtgelegenheit, Pfarrkirche St. Martin an der Raab
15.00 Uhr	Kreuzwegandacht beim hl. Rasenkreuz in Eisenberg

Im Pilgerheim „Martinihof“ in Eisenberg gibt es eine Verpflegungsmöglichkeit, bitte auf Voranmeldung.Telefon Pilgerheim: 0043 (0)3329 488 33

Pilgerservice für Eisenberg

Die folgenden Artikeln können beim Eisenberg-Boten bestellt werden.

„Eisenberg-Bote“ (Pilgerzeitschrift)

Restbestände der Pilgerzeitschrift „Eisenberg-Bote“ (Ausgaben Nr. 1 bis 3) sind noch vorhanden und können gegen eine Spende angefordert werden. Helfen Sie mit, die Pilgerzeitschrift zu verbreiten!

„Mutter Lex erzählt“, Tonbandkassette

Mutter Lex erzählte den Pilgern oft beim Rasenkreuz von ihrer Krankheit und Heilung und wie das Rasenkreuz entstand. Auch von ihren Erscheinungen und den Botschaften, den Wundern und Bekehrungen sprach sie, unvermittelt einfach und so, wie sie es erlebte. Ein historisches Tondokument.

EUR 6.70 oder CHF 10.00, zuzüglich Inland-Versandkosten

„Mutter Lex erzählt“, Kleinschrift mit Text von Tonbandkassette

EUR 2.00 oder CHF 3.00, zuzüglich Inland-Versandkosten

„Das hl. Kreuz von Eisenberg - die Geschichte des Rasenkreuzes“ (Kleinschrift)

Im handlichen Taschenformat berichtet diese neue Kleinschrift ausführlich über das Eingreifen Gottes in Eisenberg. Der Leser erhält einen Einblick in die Kernbotschaft von Eisenberg und den vielen Botschaften Christi und der Gottesmutter Maria. Die Kleinschrift beinhaltet auch eine Beschreibung über das Leben der Opfer- und Sühneseele Aloisia Lex. Eindrückliche Bilder runden das kleine Werk ab. Diesem Geschichtsbüchlein liegt ein extra Zusatzheft mit schönen Andachten, Gebeten und Liedern zur Kreuzverehrung bei. Schönes Wallfahrtsbüchlein!

EUR 5.00 oder CHF 7.50, zuzüglich Inland-Versandkosten

„Eisenberg 1956 - 1983: Der Kampf um das Erlösungszeichen“

Das Sammelwerk beinhaltet die meisten Botschaften Christus und der Gottesmutter in Eisenberg. Die Ereignisse der Gnadenstätte werden ab 1954 wahrheitsgetreu dargestellt, zusammen mit einem eindrücklichen Lebensbild der Mutter Lex. Die Botschaften sind in chronologischer (zeitlicher) Folge gesammelt und abgedruckt. Eindrückliche Bilder machen dieses Werk zu einem wertvollen Schatz.

EUR 10.00 oder CHF 15.00, zuzüglich Inland-Versandkosten

Mutter Lex Kerze

Diese schöne Wachskerze mit Farbbild der Mutter Lex bringt viel Licht ins Dunkel, 180 x 50 mm

EUR 6.00 oder CHF 9.00
zuzüglich Versandkosten

„Licht über Eisenberg“ (Pfr. Wagner)

Pfarrer Hermann Wagner berichtet über seine Gespräche mit Aloisia Lex. Die genaue Entstehung des hl. Rasenkreuzes und die Botschaft von Eisenberg werden ausführlich und verständlich vom Priester erklärt. Auch zur Glaubensvertiefung gut geeignet.

EUR 10.00 oder CHF 15.00, u. Versandkosten